

Walzer, Polkas und Märsche des Komponisten Richard Eilenberg

Heiteres Geburtstagskonzert für einen Merseburger

11./12. März 2023
Titelseite

Richard Eilenberg komponierte vor allem Märsche und Tänze für Orchester, Harmonie- und Militärmusik, Operetten, ein Ballett. Anlässlich seines 175. Geburtstages wird im Merseburger Schlossgartensalon ein Konzert mit großartigen Musikern aufgeführt.

Merseburg (suh). „Stockholm 26. Juni 1897“ steht auf einer sepia-farbenen Fotografie, die einen eleganten Herren mit Schnauzbart, im Frack und mit goldener Uhrkette und Siegelring abbildet. Es ist der in Merseburg geborene Komponist Richard Eilenberg (1848 bis 1927), der vor allem mit seiner „Petersburger Schlittenfahrt“ op. 57 (für Klavier, vierhändig) zu Berühmtheit gelangte. Heute ist der Komponist in seiner Geburtsstadt – zumindest in der breiten Öffentlichkeit bei allen jenen, die keine ausgesprochenen Musikkenner sind – eher ein Unbekannter. Obwohl seine Werke, und besonders natürlich die „Schlittenfahrt“, noch immer gerne gespielt werden: So beispielsweise vom Münchner Rundfunkorchester bei „ARD Klassik“ oder auch von André Rieu in seinen Konzerten.

Schlittenfahrt“ ein, „sagt“ sie mir, dass sie mit ungefähr 135.000 Ergebnissen dazu aufwarten kann! Darunter sind unzählige YouTube-Beiträge, u. a. von den Fischer-Chören, die den Text dieses Galopp singen, vom Johann-Strauß-Orchester Wiesbaden, den Wiener Sängerknaben und und und...

Wer Gast beim diesjährigen Neujahrsempfang des Merseburger Oberbürgermeisters war, kam im Januar bereits in den Genuss einer „Klangprobe“ (gespielt von den Musikerinnen Irina Lackmann-Schimpke und Cora Charlotte Jahns unter großem Applaus) sowie eines kurzen, fundierten und gleichzeitig heiteren Vortrages durch Generalmusikdirektor Christian Simonis.

Anlässlich seines Geburtstages am 13. Februar 1848, der sich nun zum 175. Mal jährt, möchte der Merseburger Altstadtverein e.V. Richard Eilenberg mit einem besonderen Konzert ins Licht der Öffentlichkeit rücken. Ein „Heiteres Geburtstagskonzert“ zum 175. Geburtstag des Merseburger Komponisten soll es werden. Veranstaltungsort ist am 19. März, 16 Uhr, der Schlossgartensalon.

Moderiert von GMD Christian Simonis, wird dieses Konzert ein

Höhepunkt in der jahrelangen Zusammenarbeit zwischen dem Altstadtverein und dem Wiener Dirigenten werden – unterstützt durch die Stadt Merseburg sowie weitere Förderer und Sponsoren, war von Wolfgang Janka zu erfahren, der sich in der jüngeren Vergangenheit zum Eilenberg-Spezialisten in den Reihen des Altstadtvereins etabliert hat. Er hat im Vorfeld intensive Recherchen betrieben und wichtige Lebensdaten des Komponisten gesammelt etc., so auch über die familiären Wurzeln der Familie, die nach Kötzschau und nach Zöschen (väterlicherseits) führen.

Anfänglich lebte die Familie Richard Eilenbergs mit großer Kinderschar in Merseburg. Hier wurde der spätere Komponist vermutlich im Elternhaus der Mutter, in der Gotthardstraße 110, geboren. Er war der Erstgeborene, die Eltern heirateten erst kurz nach seiner Geburt. Später wohnte die Familie in der Oberen Breiten Straße 482, unweit der Ruine St. Sixti.

Richard Eilenberg kam aus einem musikalischen Elternhaus: „Mein Vater, geboren 1823 in Kötzschau, trug den Titel eines Stabstrompeters. Die Dienstjahre brachten so mit sich, dass er alle Instrumente spielen konnte, die zu seiner

Zeit eingesetzt wurden... Als Kind kam ich von frühester Jugend mit der Musik in enge Fühlung, vor allem bei den Musikproben bei uns zu Hause“, berichtete er über seine Kindheit. Und weiter: „1856 wurde ich nach Annaburg in das Militärknabenerziehungsinstitut geschickt und ausgebildet. Ich studierte vor allem die Fächer Klavier, Violine und Komposition. Mit 16 Jahren komponierte ich mein Erstlingswerk, eine Konten-Ouvertüre.“

Das Konzert:

Auf dem Programm zu Ehren des 175. Geburtstags R. Eilenbergs stehen ausgewählte Walzer, Polkas und Märsche aus einem scheinbar unerschöpflichen Repertoire des Komponisten. Richard Eilenberg wäre bereits völlig in Vergessenheit geraten, gäbe es nicht die „Petersburger Schlittenfahrt“ und die „Mühle in Schwarzwald“. Der zu seiner Zeit äußerst populäre Komponist schrieb aber vielmehr, er war ein Wegbereiter der Salon- und Unterhaltungsmusik. Seine Charakterstücke waren lange Zeit beliebt und bekannt. 2009 gastierte die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie unter Leitung ihres Chefdirigenten GMD Christian Simonis im Schlossgartensalon. Damit be-



Richard Eilenberg im Jahr 1897.

Foto: Repro

gann das Erinnern der Merseburger an ihren in der Stadt geborenen Komponisten Richard Eilenberg. In diesem Konzert, und auch in folgenden, wurden unter Simonis' Leitung wiederholt Werke des Merseburger Komponisten zu Gehör gebracht. Höhepunkte waren die durch den Altstadtverein und Christian Simonis in enger Zusammenarbeit mit der Stadt 2015 und 2017 gestalteten Eilenberg-Abende im Ständehaus. Die Merseburger nahmen das Angebot mit großem Interesse an.

Nun gibt es erneut die Gelegenheit, die Stücke Richard Eilenbergs in dessen Geburtsstadt zu erleben – moderiert von Christian Simonis. Der Eintritt ist frei. Es musizieren Irina Lackmann und Ciara Strejcek (Klavier) sowie die Violinisten Farhad Billimoria und Juliane Behrens sowie Yaroslava Cobalis (Viola) und Elena Tkachenko (Violoncello) als Nelson-Quartett.

(Dank gilt an dieser Stelle Wolfgang Janka vom Merseburger Altstadtverein, der seine Recherchen zu R. Eilenberg für den Beitrag zur Verfügung gestellt hat.)

Gebe ich im Internet in meine Suchmaschine „Petersburger